

## Übereinkommen Nr. 138 über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung

Abgeschlossen in Genf am 26. Juni 1973

Von der Bundesversammlung genehmigt am 18. März 1999<sup>2</sup>

Schweizerische Ratifikationsurkunde hinterlegt am 17. August 1999<sup>3</sup>

In Kraft getreten für die Schweiz am 17. August 2000<sup>4</sup>

---

*Die Allgemeine Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation,*

die vom Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes nach Genf einberufen wurde und am 6. Juni 1973 zu ihrer achtundfünfzigsten Tagung zusammengetreten ist,

hat beschlossen, verschiedene Anträge anzunehmen betreffend das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung, eine Frage, die den vierten Gegenstand ihrer Tagesordnung bildet,

nimmt Kenntnis von den Bestimmungen des Übereinkommens über das Mindestalter in gewerblichen Betrieben, 1919<sup>5</sup>, des Übereinkommens über das Mindestalter (Arbeit auf See), 1920, des Übereinkommens über das Mindestalter (Landwirtschaft), 1921, des Übereinkommens über das Mindestalter (Kohlenzieher und Heizer), 1921<sup>6</sup>, des Übereinkommens über das Mindestalter (nichtgewerbliche Arbeiten), 1932, des Abgeänderten Übereinkommens über das Mindestalter (Arbeit auf See), 1936<sup>7</sup>, des Abgeänderten Übereinkommens über das Mindestalter (Gewerbe), 1937, des Abgeänderten Übereinkommens über das Mindestalter (nichtgewerbliche Arbeiten), 1937, des Übereinkommens über das Mindestalter (Fischer), 1959, und des Übereinkommens über das Mindestalter (Untertagearbeiten), 1965<sup>8</sup>,

ist der Ansicht, dass es an der Zeit ist, eine allgemeine Urkunde über diesen Gegenstand aufzustellen, die die bestehenden, für begrenzte Wirtschaftsbereiche geltenden Übereinkommen schrittweise ersetzen würde, um die vollständige Abschaffung der Kinderarbeit zu erreichen, und

### SR 0.822.723.8

<sup>1</sup> Übersetzung des französischen Originaltextes (RO 2001 1427).

<sup>2</sup> AS 2001 1426

<sup>3</sup> Anlässlich der Ratifikation hat die Schweiz die folgenden ILO-Übereinkommen mit Wirkung auf den 17. August 2000 gekündigt:

Übereinkommen Nr. 58 über das Mindestalter (Seeschifffahrt) vom 24. Oktober 1936;  
SR 0.822.716.8; AS 1960 473

Übereinkommen Nr. 123 über das Mindestalter (Untertagearbeiten) vom 22. Juni 1965;  
SR 0.822.722.3; AS 1968 166

<sup>4</sup> Mit In-Kraft-Treten wird die Schweiz mit sofortiger Wirkung von den Verpflichtungen der folgenden ILO-Übereinkommen befreit:

Übereinkommen Nr. 5 über das Mindestalter (Industrie) vom 28. November 1919;  
SR 0.822.711.5; BS 14 9

Übereinkommen Nr. 15 über das Mindestalter (Kohlenzieher oder Heizer) vom 11. November 1921; SR 0.822.712.5; AS 1960 465

<sup>5</sup> SR 0.822.711.5; BS 14 9

<sup>6</sup> SR 0.822.712.5; AS 1960 465

<sup>7</sup> SR 0.822.716.8; AS 1960 473

<sup>8</sup> SR 0.822.722.3; AS 1968 166

hat dabei bestimmt, dass diese Urkunde die Form eines internationalen Übereinkommens erhalten soll.

Die Konferenz nimmt heute, am 26. Juni 1973, das folgende Übereinkommen an, das als Übereinkommen über das Mindestalter, 1973, bezeichnet wird.

### **Art. 1**

Jedes Mitglied, für das dieses Übereinkommen in Kraft ist, verpflichtet sich, eine innerstaatliche Politik zu verfolgen, die dazu bestimmt ist, die tatsächliche Abschaffung der Kinderarbeit sicherzustellen und das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung oder Arbeit fortschreitend bis auf einen Stand anzuheben, bei dem die volle körperliche und geistige Entwicklung der Jugendlichen gesichert ist.

### **Art. 2**

1. Jedes Mitglied, das dieses Übereinkommen ratifiziert, hat in einer seiner Ratifikationsurkunde beigefügten Erklärung ein Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung oder Arbeit in seinem Gebiet und auf den in seinem Gebiet eingetragenen Verkehrsmitteln anzugeben; vorbehaltlich der Artikel 4 bis 8 dieses Übereinkommens darf niemand vor Erreichung dieses Alters zur Beschäftigung oder Arbeit in irgendeinem Beruf zugelassen werden.

2. Jedes Mitglied, das dieses Übereinkommen ratifiziert hat, kann in der Folge den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes durch weitere Erklärungen davon in Kenntnis setzen, dass es ein höheres als das früher angegebene Mindestalter festlegt.

3. Das gemäss Absatz 1 dieses Artikels anzugebende Mindestalter darf nicht unter dem Alter, in dem die Schulpflicht endet, und auf keinen Fall unter 15 Jahren liegen.

4. Ungeachtet der Bestimmungen in Absatz 3 dieses Artikels kann ein Mitglied, dessen Wirtschaft und schulische Einrichtungen ungenügend entwickelt sind, nach Anhörung der beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, soweit solche bestehen, anfangs ein Mindestalter von 14 Jahren angeben.

5. Jedes Mitglied, das gemäss den Bestimmungen des vorstehenden Absatzes ein Mindestalter von 14 Jahren angegeben hat, hat in seinen nach Artikel 22 der Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation<sup>9</sup> vorzulegenden Berichten über die Durchführung dieses Übereinkommens anzugeben:

- a) dass die Gründe hierfür weiterbestehen oder
- b) dass es von einem bestimmten Zeitpunkt an darauf verzichtet, die betreffenden Bestimmungen weiter in Anspruch zu nehmen.

### **Art. 3**

1. Das Mindestalter für die Zulassung zu einer Beschäftigung oder Arbeit, die wegen ihrer Art oder der Verhältnisse, unter denen sie verrichtet wird, voraussichtlich für

<sup>9</sup> SR 0.820.1

das Leben, die Gesundheit oder die Sittlichkeit der Jugendlichen gefährlich ist, darf nicht unter 18 Jahren liegen.

2. Die Arten der Beschäftigung oder Arbeit, für die Absatz 1 dieses Artikels gilt, sind von der innerstaatlichen Gesetzgebung oder der zuständigen Stelle nach Anhörung der beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, soweit solche bestehen, zu bestimmen.

3. Ungeachtet der Bestimmungen in Absatz 1 dieses Artikels kann die innerstaatliche Gesetzgebung oder die zuständige Stelle nach Anhörung der beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, soweit solche bestehen, eine Beschäftigung oder Arbeit ab dem Alter von 16 Jahren unter der Voraussetzung genehmigen, dass das Leben, die Gesundheit und die Sittlichkeit der betreffenden Jugendlichen voll geschützt sind und die Jugendlichen eine angemessene sachbezogene Unterweisung oder berufliche Ausbildung in dem entsprechenden Wirtschaftszweig erhalten haben.

#### **Art. 4**

1. Soweit notwendig, kann die zuständige Stelle nach Anhörung der beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, soweit solche bestehen, begrenzte Kategorien der Beschäftigung oder Arbeit, bei denen im Zusammenhang mit der Durchführung besondere Probleme von erheblicher Bedeutung entstehen, von der Anwendung dieses Übereinkommens ausnehmen.

2. Jedes Mitglied, das dieses Übereinkommen ratifiziert, hat in seinem ersten Bericht, den es gemäss Artikel 22 der Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation über die Durchführung des Übereinkommens vorzulegen hat, die Kategorien der Beschäftigung oder Arbeit anzugeben, die gegebenenfalls auf Grund von Absatz 1 dieses Artikels von der Anwendung ausgeschlossen worden sind, unter Angabe der Gründe für deren Ausschluss, und in den folgenden Berichten den Stand seiner Gesetzgebung und Praxis in Bezug auf die ausgeschlossenen Kategorien anzugeben und mitzuteilen, in welchem Umfang dem Übereinkommen in Bezug auf diese Kategorien entsprochen wurde oder entsprochen werden soll.

3. Dieser Artikel berechtigt nicht dazu, eine Beschäftigung oder Arbeit im Sinne des Artikels 3 dieses Übereinkommens von der Anwendung dieses Übereinkommens auszunehmen.

#### **Art. 5**

1. Ein Mitglied, dessen Wirtschaft und Verwaltungseinrichtungen ungenügend entwickelt sind, kann nach Anhörung der beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, soweit solche bestehen, den Geltungsbereich dieses Übereinkommens anfangs begrenzen.

2. Jedes Mitglied, das die Bestimmungen in Absatz 1 dieses Artikels in Anspruch nimmt, hat in einer seiner Ratifikationsurkunde beigefügten Erklärung die Wirtschaftszweige oder Betriebsarten anzugeben, auf die es die Bestimmungen des Übereinkommens anwenden wird.

3. Der Geltungsbereich dieses Übereinkommens hat mindestens einzubeziehen: Industrien zur Gewinnung von Rohstoffen; verarbeitende Industrien; Baugewerbe und öffentliche Arbeiten; Elektrizität, Gas und Wasser; sanitäre Dienste; Verkehrswesen, Lagerung und Nachrichtenübermittlung; Plantagen und andere vorwiegend zu Erwerbszwecken erzeugende landwirtschaftliche Betriebe, mit Ausnahme von Familien- oder Kleinbetrieben, deren Erzeugnisse für den örtlichen Verbrauch bestimmt sind und die nicht regelmässig Lohnarbeiter beschäftigen.

4. Jedes Mitglied, das den Geltungsbereich dieses Übereinkommens gemäss diesem Artikel begrenzt hat,

- a) hat in seinen nach Artikel 22 der Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation vorzulegenden Berichten die allgemeine Lage in Bezug auf die Beschäftigung oder Arbeit von Jugendlichen und Kindern in den Wirtschaftszweigen anzugeben, die von dem Geltungsbereich dieses Übereinkommens ausgenommen sind, sowie anzugeben, inwieweit Fortschritte im Hinblick auf eine umfassendere Anwendung der Bestimmungen des Übereinkommens erzielt worden sind;
- b) kann jederzeit den Geltungsbereich durch eine an den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes gerichtete förmliche Erklärung erweitern.

#### **Art. 6**

Dieses Übereinkommen gilt nicht für Arbeiten, die von Kindern und Jugendlichen in allgemeinbildenden Schulen, berufsbildenden Schulen oder Fachschulen oder in anderen Ausbildungsanstalten oder von Personen, die mindestens 14 Jahre alt sind, in Betrieben ausgeführt werden, sofern diese Arbeiten unter Bedingungen verrichtet werden, die von der zuständigen Stelle nach Anhörung der beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, soweit solche bestehen, vorgeschrieben sind und einen integrierenden Bestandteil bilden

- a) eines Bildungs- oder Ausbildungslehrgangs, für den eine Schule oder Ausbildungsanstalt die Hauptverantwortung trägt;
- b) eines von der zuständigen Stelle anerkannten Ausbildungsprogramms, das überwiegend oder ausschliesslich in einem Betrieb durchgeführt wird; oder
- c) eines Beratungs- oder Orientierungsprogramms, das dazu bestimmt ist, die Wahl eines Berufs oder eines Ausbildungsganges zu erleichtern.

#### **Art. 7**

1. Die innerstaatliche Gesetzgebung kann zulassen, dass Personen im Alter von 13 bis 15 Jahren bei leichten Arbeiten beschäftigt werden oder solche Arbeiten ausführen, sofern diese Arbeiten

- a) für ihre Gesundheit oder Entwicklung voraussichtlich nicht schädlich sind; und
- b) nicht so beschaffen sind, dass sie ihren Schulbesuch, ihre Teilnahme an den von der zuständigen Stelle genehmigten beruflichen Orientierungs- oder

Ausbildungsprogrammen oder ihre Fähigkeit beeinträchtigen, dem Unterricht mit Nutzen zu folgen.

2. Die innerstaatliche Gesetzgebung kann ferner zulassen, dass Personen, die mindestens 15 Jahre alt, aber noch schulpflichtig sind, bei Arbeiten beschäftigt werden oder Arbeiten ausführen, die die in Absatz 1 Buchstabe *a*) und *b*) dieses Artikels genannten Voraussetzungen erfüllen.

3. Die zuständige Stelle hat die Tätigkeiten zu bestimmen, bei denen gemäss Absatz 1 und 2 dieses Artikels eine Beschäftigung oder Arbeit zugelassen werden kann, und die Zahl der Stunden für eine solche Beschäftigung oder Arbeit sowie die Bedingungen, unter denen sie ausgeübt werden kann, vorzuschreiben.

4. Ungeachtet der Bestimmungen in Absatz 1 und 2 dieses Artikels kann ein Mitglied, das die Bestimmungen in Artikel 2 Absatz 4 in Anspruch genommen hat, für die Dauer dieser Inanspruchnahme anstelle des Alters von 13 und 15 Jahren in Absatz 1 dieses Artikels 12 und 14 Jahre und anstelle des Alters von 15 Jahren in Absatz 2 dieses Artikels 14 Jahre einsetzen.

#### **Art. 8**

1. Die zuständige Stelle kann nach Anhörung der beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, soweit solche bestehen, in Einzelfällen Ausnahmen von dem in Artikel 2 dieses Übereinkommens vorgesehenen Verbot der Beschäftigung oder Arbeit zulassen, beispielsweise zum Zweck der Teilnahme an künstlerischen Veranstaltungen.

2. Derartige Genehmigungen haben die Zahl der Stunden für eine solche Beschäftigung oder Arbeit zu begrenzen und die Bedingungen vorzuschreiben, unter denen sie ausgeübt werden kann.

#### **Art. 9**

1. Die zuständige Stelle hat alle erforderlichen Massnahmen, einschliesslich geeigneter Zwangsmassnahmen, zu treffen, um die wirksame Durchführung der Bestimmungen dieses Übereinkommens zu gewährleisten.

2. Die innerstaatliche Gesetzgebung oder die zuständige Stelle hat die Personen zu bezeichnen, die für die Einhaltung der zur Durchführung des Übereinkommens getroffenen Bestimmungen verantwortlich sind.

3. Die innerstaatliche Gesetzgebung oder die zuständige Stelle hat die Aufzeichnungen oder anderen Unterlagen zu bestimmen, die vom Arbeitgeber zu führen und zur Verfügung zu stellen sind; diese Aufzeichnungen oder Unterlagen haben Namen, Alter oder Geburtsdatum, soweit möglich ordnungsgemäss bescheinigt, der von ihm beschäftigten oder für ihn arbeitenden Personen unter 18 Jahren zu enthalten.

#### **Art. 10**

1. Dieses Übereinkommen ändert die folgenden Übereinkommen nach Massgabe der Bestimmungen dieses Artikels: Übereinkommen über das Mindestalter in gewerblichen Betrieben, 1919, Übereinkommen über das Mindestalter (Arbeit auf See),

1920, Übereinkommen über das Mindestalter (Landwirtschaft), 1921, Übereinkommen über das Mindestalter (Kohlenzieher und Heizer), 1921, Übereinkommen über das Mindestalter (nichtgewerbliche Arbeiten), 1932, Abgeändertes Übereinkommen über das Mindestalter (Arbeit auf See), 1936, Abgeändertes Übereinkommen über das Mindestalter (Gewerbe), 1937, Abgeändertes Übereinkommen über das Mindestalter (nichtgewerbliche Arbeiten), 1937, Übereinkommen über das Mindestalter (Fischer), 1959, und Übereinkommen über das Mindestalter (Untertagearbeiten), 1965.

2. Das Inkrafttreten dieses Übereinkommens schliesst weitere Ratifikationen der folgenden Übereinkommen nicht aus: Abgeändertes Übereinkommen über das Mindestalter (Arbeit auf See), 1936, Abgeändertes Übereinkommen über das Mindestalter (Gewerbe), 1937, Abgeändertes Übereinkommen über das Mindestalter (nichtgewerbliche Arbeiten), 1937, Übereinkommen über das Mindestalter (Fischer), 1959, und Übereinkommen über das Mindestalter (Untertagearbeiten), 1965.

3. Das Übereinkommen über das Mindestalter in gewerblichen Betrieben, 1919, das Übereinkommen über das Mindestalter (Arbeit auf See), 1920, das Übereinkommen über das Mindestalter (Landwirtschaft), 1921, und das Übereinkommen über das Mindestalter (Kohlenzieher und Heizer), 1921, können von dem Zeitpunkt an nicht mehr ratifiziert werden, in dem alle Mitglieder, die ihnen beigetreten waren, durch die Ratifikation dieses Übereinkommens oder durch eine dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes übermittelte Erklärung hierzu ihre Zustimmung gegeben haben.

4. Die Übernahme der Verpflichtungen aus diesem Übereinkommen

- a) durch ein Mitglied, das das Abgeänderte Übereinkommen über das Mindestalter (Gewerbe), 1937, ratifiziert hat und gemäss Artikel 2 dieses Übereinkommens ein Mindestalter angibt, das nicht unter 15 Jahren liegt, schliesst ohne weiteres die sofortige Kündigung des vorgenannten Übereinkommens in sich,
- b) in Bezug auf nichtgewerbliche Arbeiten im Sinne des Übereinkommens über das Mindestalter (nichtgewerbliche Arbeiten), 1932, durch ein Mitglied, das jenes Übereinkommen ratifiziert hat, schliesst ohne weiteres die sofortige Kündigung des vorgenannten Übereinkommens in sich,
- c) in Bezug auf nichtgewerbliche Arbeiten im Sinne des Abgeänderten Übereinkommens über das Mindestalter (nichtgewerbliche Arbeiten), 1937, durch ein Mitglied, das jenes Übereinkommen ratifiziert hat und gemäss Artikel 2 dieses Übereinkommens ein Mindestalter angibt, das nicht unter 15 Jahren liegt, schliesst ohne weiteres die sofortige Kündigung des vorgenannten Übereinkommens in sich,
- d) in Bezug auf die Beschäftigung in der Seeschifffahrt durch ein Mitglied, das das Abgeänderte Übereinkommen über das Mindestalter (Arbeit auf See), 1936, ratifiziert hat und gemäss Artikel 2 dieses Übereinkommens ein Mindestalter angibt, das nicht unter 15 Jahren liegt, oder angibt, dass Artikel 3 dieses Übereinkommens auf die Beschäftigung in der Seeschifffahrt Anwendung findet, schliesst ohne weiteres die sofortige Kündigung des vorgenannten Übereinkommens in sich,

- e) in Bezug auf die Beschäftigung in der Seefischerei durch ein Mitglied, das das Übereinkommen über das Mindestalter (Fischer), 1959, ratifiziert hat und gemäss Artikel 2 dieses Übereinkommens ein Mindestalter angibt, das nicht unter 15 Jahren liegt, oder angibt, dass Artikel 3 dieses Übereinkommens auf die Beschäftigung in der Seefischerei Anwendung findet, schliesst ohne weiteres die sofortige Kündigung des vorgenannten Übereinkommens in sich,
- f) durch ein Mitglied, das das Übereinkommen über das Mindestalter (Untertagearbeiten), 1965, ratifiziert hat und gemäss Artikel 2 dieses Übereinkommens ein Mindestalter angibt, das nicht unter dem gemäss jenem Übereinkommen angegebenen Mindestalter liegt, oder angibt, dass ein solches Alter gemäss Artikel 3 dieses Übereinkommens für die Beschäftigung bei Untertagearbeiten in Bergwerken gilt, schliesst ohne weiteres die sofortige Kündigung des vorgenannten Übereinkommens in sich,

vorausgesetzt, dass dieses Übereinkommen in Kraft getreten ist.

#### 5. Die Übernahme der Verpflichtungen aus diesem Übereinkommen

- a) schliesst die Kündigung des Übereinkommens über das Mindestalter in gewerblichen Betrieben, 1919, gemäss Artikel 12 jenes Übereinkommens in sich,
- b) in Bezug auf die Landwirtschaft schliesst die Kündigung des Übereinkommens über das Mindestalter (Landwirtschaft), 1921, gemäss Artikel 9 jenes Übereinkommens in sich,
- c) in Bezug auf die Beschäftigung in der Seeschifffahrt schliesst die Kündigung des Übereinkommens über das Mindestalter (Arbeit auf See), 1920, gemäss Artikel 10 jenes Übereinkommens und des Übereinkommens über das Mindestalter (Kohlenzieher und Heizer), 1921, gemäss Artikel 12 jenes Übereinkommens in sich,

vorausgesetzt, dass dieses Übereinkommen in Kraft getreten ist.

#### **Art. 11**

Die förmlichen Ratifikationen dieses Übereinkommens sind dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes zur Eintragung mitzuteilen.

#### **Art. 12**

1. Dieses Übereinkommen bindet nur diejenigen Mitglieder der Internationalen Arbeitsorganisation, deren Ratifikation durch den Generaldirektor eingetragen ist.
2. Es tritt in Kraft zwölf Monate nachdem die Ratifikationen zweier Mitglieder durch den Generaldirektor eingetragen worden sind.
3. In der Folge tritt dieses Übereinkommen für jedes Mitglied zwölf Monate nach der Eintragung seiner Ratifikation in Kraft.

**Art. 13**

1. Jedes Mitglied, das dieses Übereinkommen ratifiziert hat, kann es nach Ablauf von zehn Jahren, gerechnet von dem Tag, an dem es zum ersten Mal in Kraft getreten ist, durch Anzeige an den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes kündigen. Die Kündigung wird von diesem eingetragen. Ihre Wirkung tritt erst ein Jahr nach der Eintragung ein.

2. Jedes Mitglied, das dieses Übereinkommen ratifiziert hat und innerhalb eines Jahres nach Ablauf des im vorigen Absatz genannten Zeitraumes von zehn Jahren von dem in diesem Artikel vorgesehenen Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht, bleibt für einen weiteren Zeitraum von zehn Jahren gebunden. In der Folge kann es dieses Übereinkommen jeweils nach Ablauf eines Zeitraumes von zehn Jahren nach Massgabe dieses Artikels kündigen.

**Art. 14**

1. Der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes gibt allen Mitgliedern der Internationalen Arbeitsorganisation Kenntnis von der Eintragung aller Ratifikationen und Kündigungen, die ihm von den Mitgliedern der Organisation mitgeteilt werden.

2. Der Generaldirektor wird die Mitglieder der Organisation, wenn er ihnen von der Eintragung der zweiten Ratifikation, die ihm mitgeteilt wird, Kenntnis gibt, auf den Zeitpunkt aufmerksam machen, in dem dieses Übereinkommen in Kraft tritt.

**Art. 15**

Der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes übermittelt dem Generalsekretär der Vereinten Nationen zwecks Eintragung nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen vollständige Auskünfte über alle von ihm nach Massgabe der vorausgehenden Artikel eingetragenen Ratifikationen und Kündigungen.

**Art. 16**

Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes hat, sooft er es für nötig erachtet, der Allgemeinen Konferenz einen Bericht über die Durchführung dieses Übereinkommens zu erstatten und zu prüfen, ob die Frage seiner gänzlichen oder teilweisen Abänderung auf die Tagesordnung der Konferenz gesetzt werden soll.

**Art. 17**

1. Nimmt die Konferenz ein neues Übereinkommen an, welches das vorliegende Übereinkommen ganz oder teilweise abändert, und sieht das neue Übereinkommen nichts anderes vor, so gelten folgende Bestimmungen:

- a) Die Ratifikation des neugefassten Übereinkommens durch ein Mitglied schliesst ohne weiteres die sofortige Kündigung des vorliegenden Übereinkommens in sich ohne Rücksicht auf Artikel 13, vorausgesetzt, dass das neugefasste Übereinkommen in Kraft getreten ist.



- b) Vom Zeitpunkt des Inkrafttretens des neugefassten Übereinkommens an kann das vorliegende Übereinkommen von den Mitgliedern nicht mehr ratifiziert werden.

2. Indessen bleibt das vorliegende Übereinkommen nach Form und Inhalt jedenfalls in Kraft für die Mitglieder, die dieses, aber nicht das neu gefasste Übereinkommen ratifiziert haben.

**Art. 18**

Der französische und der englische Wortlaut dieses Übereinkommens sind in gleicher Weise massgebend.

*Es folgen die Unterschriften*

**Geltungsbereich des Übereinkommens am 1. April 2001**

Vertragsstaaten	Ratifikation Nachfolgeerklärung (N)		Inkrafttreten	
Ägypten <sup>3</sup>	9. Juni	1999	9. Juni	2000
Albanien <sup>1</sup>	16. Februar	1998	16. Februar	1999
Algerien <sup>1</sup>	30. April	1984	30. April	1985
Antigua und Barbuda <sup>1</sup>	17. März	1983	17. März	1984
Äquatorialguinea <sup>3</sup>	12. Juni	1985	12. Juni	1986
Argentinien <sup>3</sup>	11. November	1996	11. November	1997
Aserbaidzhan <sup>1</sup>	19. Mai	1992	19. Mai	1993
Äthiopien <sup>3</sup>	27. Mai	1999	27. Mai	2000
Barbados <sup>2</sup>	4. Januar	2000	4. Januar	2001
Belarus <sup>1</sup>	3. Mai	1979	3. Mai	1980
Belgien <sup>2</sup>	19. April	1988	19. April	1989
Belize <sup>3</sup>	6. März	2000	6. März	2001
Bolivien <sup>3</sup>	11. Juni	1997	11. Juni	1998
Bosnien und Herzegowina <sup>2</sup>	2. Juni	1993	2. Juni	1994
Botswana <sup>3</sup>	5. Juni	1997	5. Juni	1998
Bulgarien <sup>1</sup>	23. April	1980	23. April	1981
Burkina Faso <sup>2</sup>	11. Februar	1999	11. Februar	2000
Chile <sup>2</sup>	1. Februar	1999	1. Februar	2000
China <sup>1</sup>	28. April	1999	28. April	2000
Hongkong <sup>2</sup> 6*	28. April	1999	28. April	2000
Macau <sup>1</sup> 5	6. Oktober	2000	6. Oktober	2000
Costa Rica <sup>2</sup>	11. Juni	1976	11. Juni	1977
Deutschland <sup>2</sup>	8. April	1976	8. April	1977
Dominica <sup>2</sup>	27. September	1983	27. September	1984
Dominikanische Republik <sup>3</sup> *	15. Juni	1999	15. Juni	2000
Dänemark <sup>2</sup> 4	13. November	1997	13. November	1998
El Salvador <sup>3</sup>	23. Januar	1996	23. Januar	1997
Eritrea <sup>3</sup>	22. Februar	2000	22. Februar	2001
Finnland <sup>2</sup>	13. Januar	1976	13. Januar	1977
Frankreich <sup>1</sup>	13. Juli	1990	13. Juli	1991
Georgien <sup>2</sup>	23. September	1996	23. September	1997
Griechenland <sup>2</sup>	14. März	1986	14. März	1987
Guatemala <sup>3</sup>	27. April	1990	27. April	1991
Guyana <sup>2</sup>	15. April	1998	15. April	1999
Honduras <sup>3</sup>	9. Juni	1980	9. Juni	1981
Indonesien <sup>2</sup>	7. Juni	1999	7. Juni	2000
Irak <sup>2</sup>	13. Februar	1985	13. Februar	1986
Irland <sup>1</sup>	22. Juni	1978	22. Juni	1979
Island <sup>2</sup>	6. Dezember	1999	6. Dezember	2000
Israel <sup>2</sup>	21. Juni	1979	21. Juni	1980
Italien <sup>2</sup>	28. Juli	1981	28. Juli	1982
Jordanien <sup>1</sup>	23. März	1998	23. März	1999
Jugoslawien <sup>2</sup>	6. Dezember	1983	6. Dezember	1984

Vertragsstaaten	Ratifikation Nachfolgeerklärung (N)		Inkrafttreten	
Kambodscha <sup>3</sup>	23. August	1999	23. August	2000
Kenia <sup>1</sup>	9. April	1979	9. April	1980
Kirgisistan <sup>1</sup>	31. März	1992	31. März	1993
Kongo <sup>3</sup>	26. November	1999	26. November	2000
Korea (Süd) <sup>2</sup>	28. Januar	1999	28. Januar	2000
Kroatien <sup>2</sup>	8. Oktober	1991 N	8. Oktober	1991
Kuba <sup>2</sup>	7. März	1975	19. Juni	1976
Kuwait <sup>2</sup>	15. November	2000	15. November	2001
Libyen <sup>2</sup>	19. Juni	1975	19. Juni	1976
Litauen <sup>1</sup>	22. Juni	1998	22. Juni	1999
Luxemburg <sup>2</sup>	24. März	1977	24. März	1978
Malawi <sup>3</sup>	19. November	1999	19. November	2000
Malaysia <sup>2</sup>	9. September	1997	9. September	1998
Malta <sup>1</sup>	9. Juni	1988	9. Juni	1989
Marokko <sup>2</sup>	6. Januar	2000	6. Januar	2001
Mauritius <sup>2</sup>	30. Juli	1990	30. Juli	1991
Mazedonien <sup>2</sup>	17. November	1991 N	17. November	1991
Moldova <sup>1</sup>	21. September	1999	21. September	2000
Nepal <sup>3</sup>	30. Mai	1997	30. Mai	1998
Nicaragua <sup>3</sup>	2. November	1981	2. November	1982
Niederlande <sup>2</sup>	14. September	1976	14. September	1977
Aruba <sup>3 5</sup>	24. März	1987	24. März	1987
Niger <sup>3</sup>	4. Dezember	1978	4. Dezember	1979
Norwegen <sup>2</sup>	8. Juli	1980	8. Juli	1981
Philippinen <sup>2</sup>	4. Juni	1998	4. Juni	1999
Polen <sup>2</sup>	22. März	1978	22. März	1979
Portugal <sup>1</sup>	20. Mai	1998	20. Mai	1999
Rumänien <sup>1</sup>	19. November	1975	19. November	1976
Russland <sup>1</sup>	3. Mai	1979	3. Mai	1980
Rwanda <sup>3</sup>	15. April	1981	15. April	1982
Sambia <sup>2</sup>	9. Februar	1976	9. Februar	1977
San Marino <sup>1</sup>	1. Februar	1995	1. Februar	1996
Schweden <sup>2</sup>	23. April	1990	23. April	1991
Schweiz <sup>2 *</sup>	17. August	1999	17. August	2000
Senegal <sup>2</sup>	15. Dezember	1999	15. Dezember	2000
Seychellen <sup>2</sup>	7. März	2000	7. März	2001
Slowakei <sup>2</sup>	29. September	1997	29. September	1998
Slowenien <sup>2</sup>	29. Mai	1992	29. Mai	1993
Spanien <sup>2</sup>	16. Mai	1977	16. Mai	1978
Sri Lanka <sup>3</sup>	11. Februar	2000	11. Februar	2001
Südafrika <sup>2</sup>	30. März	2000	30. März	2001
Tadschikistan <sup>1</sup>	26. November	1993	26. November	1994
Tansania <sup>3</sup>	16. Dezember	1998	16. Dezember	1999
Togo <sup>3</sup>	16. März	1984	16. März	1985
Tunesien <sup>1</sup>	19. Oktober	1995	19. Oktober	1996

Vertragsstaaten	Ratifikation Nachfolgeerklärung (N)		Inkrafttreten	
Türkei <sup>2</sup>	30. Oktober	1998	30. Oktober	1999
Ukraine <sup>1</sup>	3. Mai	1979	3. Mai	1980
Ungarn <sup>1</sup>	28. Mai	1998	28. Mai	1999
Uruguay <sup>2</sup>	2. Juni	1977	2. Juni	1978
Venezuela <sup>3</sup>	15. Juli	1987	15. Juli	1988
Vereinigte Arabische Emirate <sup>2</sup>	2. Oktober	1998	2. Oktober	1999
Zypern <sup>2</sup>	2. Oktober	1997	2. Oktober	1998

<sup>1</sup> Das Mindestalter nach Art. 2 Abs. 1 ist auf 16 Jahre festgesetzt.

<sup>2</sup> Das Mindestalter nach Art. 2 Abs. 1 ist auf 15 Jahre festgesetzt.

<sup>3</sup> Das Mindestalter nach Art. 2 Abs. 1 ist auf 14 Jahre festgesetzt.

<sup>4</sup> Nicht anwendbar auf die Färöer-Inseln und Grönland.

<sup>5</sup> Anwendung ohne Abweichungen.

<sup>6</sup> Anwendung mit Abweichungen.

\* Vorbehalte und Erklärungen siehe hiernach.

## Vorbehalte und Erklärungen

### China: Hongkong

Die Veränderungen gemäss Artikel 3 des Übereinkommens sind die folgenden:

1. Mit der schriftlichen Bewilligung des Arbeitskommissars können Personen, welche das 15. Lebensjahr erreicht haben, aber jünger sind als 16, eine gefährliche Arbeit ausüben, wie in der Verordnung über Fabriken und industrielle Unternehmen definiert, und Maschinen der Holzverarbeitung bedienen.
2. Mit der schriftlichen Zustimmung der Bewilligungskommission können Personen, welche das 15. Lebensjahr erreicht haben, aber jünger sind als 16, in oder von Betrieben beschäftigt werden, welche eine Bewilligung zum Verkauf von Alkohol zur Konsumation vor Ort zwischen 6 und 22 Uhr haben.

### Dominikanische Republik

Der Geltungsbereich des Übereinkommens ist auf Gewerbe oder auf wirtschaftliche Aktivitäten begrenzt, die in Artikel 5 Absatz 3 aufgelistet sind. Die Beschäftigung von Personen im Alter zwischen 12 und 14 für leichte Arbeiten ist entsprechend den in Artikel 7 Absatz 4 vorgesehenen Bedingungen erlaubt.

### Schweiz

Im Sinne von Artikel 3 des Übereinkommens liegt das Mindestalter bei Untertagearbeiten beim vollendeten 19. Lebensjahr und beim vollendeten 20. Lebensjahr bei Lehrlingen.